

Die Eingewöhnung in die Kita mit Kindern unter zwei Jahren

„Die Eingewöhnung bietet Ihrem Kind und Ihnen als Eltern einen geschützten Rahmen und genug Zeit, sich bei uns sicher und geborgen zu fühlen. Mit dieser Sicherheit wird das Lernen für Ihr Kind ermöglicht.“



Warum ist die Eingewöhnungszeit für Ihr Kind so wichtig?

- Die neue Umgebung kann eine belastende Stresssituation für Ihr Kind sein. Dieser möglichen Belastung wirken wir mit dieser pädagogisch äusserst wertvollen Eingewöhnungszeit entgegen.
- Die Kita achtet darauf, dass während der Eingewöhnung immer die gleiche Person für das Kind zuständig ist. Die Stimme, das Aussehen und der Geruch der Bezugsperson wird dem Kind vertraut.
- Das Kind braucht eine vertraute Person, die ihm Sicherheit vermittelt. In einem geschützten Rahmen lernt das Kind so die neue Umgebung mit neuen Reizen, anderen Kindern und neuen Räumlichkeiten kennen.
- Die Eingewöhnungszeit bietet dem Kind wichtige Orientierung und Struktur.
- Aufgrund der kognitiven Entwicklung lernt ein Baby oder Kleinkind durch Wiederholungen, nicht weil es sich erinnert. Ein Kind in diesem Alter hat ein Erinnerungsvermögen von ungefähr drei Tagen. Aus diesem Grund finden zum Start der Eingewöhnungszeit zehn Besuche ohne Trennungen statt.

Wozu braucht es nahe Bezugspersonen im Eingewöhnungsprozess?

- Die Bezugsperson hat die Möglichkeit, die Ängste und die Unsicherheit des Kindes und der Eltern wahrzunehmen, sie darin zu begleiten, damit das Kind sich wohlfühlt und explorieren kann.
- Sie geben dem Kind Sicherheit, Orientierung und Geborgenheit.
- Dank ihrer Präsenz kann das Kind die neue Situation langsam und ohne Ängste für sich entdecken und erforschen.
- Das Kind weiss, dass auf seine Bedürfnisse eingegangen wird, da sie das Kind sehr gut kennen.

Abschied und Wiedersehen

Wir legen viel Wert darauf, dass der Abschied und das Wiedersehen bewusst durchlebt werden. Diese Übergänge können durch ein Ritual oder einen bekannten Gegenstand wie zum Beispiel ein „Nuschi“, Kuscheltier oder durch einen Gegenstand der Eltern unterstützt werden. Durch die Gestaltung dieser Übergänge werden das Loslösen und die Öffnung gegenüber Neuem gelernt. Das Vertrauen zwischen Kind und Eltern gewinnt dadurch an Tiefe.

Zeitraumen

Der Eingewöhnungsprozess dauert ca. sechs Wochen und wird möglichst an 4-5 Tagen pro Woche durchgeführt. Der grosse Zeitrahmen trägt dem Umstand Rechnung, dass sich das Kind seiner Entwicklung entsprechend, langsam und ohne Druck an die neue Umgebung und die neue Bezugsperson gewöhnen kann. Ab dem Zeitpunkt, in dem das Kind allein in der Kita ist, müssen die Eltern zu jeder Zeit erreichbar und in kürzester Zeit vor Ort sein. Pauschalpflichtig wird der Kitaaufenthalt ab der 3. Woche.

Ferienpläne vor und nach der Eingewöhnung

Es ist wichtig, dass das Kind vor dem Start der Eingewöhnung mindestens drei Tage zu Hause verbracht hat - so wird ein stressfreier Eingewöhnungsstart garantiert. Anschliessend an die Eingewöhnung sollte das Kind mindestens vier Wochen die Kita ohne Unterbruch besuchen können - das Angewöhnte wird damit gefestigt.

Ablauf der Eingewöhnungszeit

Die Bezugsperson der Kita entscheidet den definitiven Verlauf der vorgängig geplanten Eingewöhnung. Eine Anpassung ist stets vom Befinden des Kindes abhängig. Anpassungen werden immer in Zusammenarbeit mit Ihnen, liebe Eltern, getroffen.

- 1.&2. Woche: Das Kind und ein Elternteil* besuchen die Kita zehn Mal für max. zwei Stunden in Absprache mit der Kita.
3. Woche: In der dritten Woche wird die Trennung kontinuierlich von 15 Minuten auf eine Stunde erhöht. Die Erhöhungsschritte werden von der Bezugsperson und den Eltern zusammen geplant. Vor und nach der Trennung verbringen die Eltern mit dem Kind zusammen noch etwas Zeit in den Räumlichkeiten der Kita.
4. Woche: In der vierten Woche wird die Trennung schrittweise von einer Stunde auf zwei erhöht. Vor und nach der Trennung verbringen die Eltern mit dem Kind zusammen noch etwas Zeit in den Räumlichkeiten der Kita.
5. Woche: In der fünften Woche wird die alleinige Präsenzzeit des Kindes erweitert: Es wird schrittweise von zwei Stunden auf vier erhöht. Es erlebt so um 11.00 Uhr das Mittagessen der Gruppe mit und isst, wenn möglich, auch mit.
6. Woche: In der sechsten Woche wird die Präsenzzeit auf einen ganzen Tag verlängert. So könnte es am 1. und 2. Tag bis um 14.00 Uhr alleine in der Kita sein. Am 3. und 4. Tag wird die Präsenz bis auf 16.15 Uhr weiter ausgedehnt.

In den ersten drei Wochen wird die Zeit und Dauer der Eingewöhnung dem Wach-Schlaf-Rhythmus des Kindes angepasst. Das Kind soll möglichst ausgeruht in die Kita kommen und nur so lange bleiben, wie es wach und aktiv ist. Nur so ist es offen für die Kontaktaufnahme zur Bezugsperson und bereit für das Erkunden der neuen Umgebung.

Wird das Kind weniger als einen ganzen Tag (100%) in der Kita betreut, reduziert sich die Länge der Eingewöhnung entsprechend der Aufenthaltszeit.

Die Eltern können durch eine enge Bezugsperson aus dem privaten Umfeld (Grosseltern, Gotti/Götti, Nanny u.a.) vertreten werden.

Selbstverständlich ist uns die organisatorische Herausforderung dieser zeitintensiven Eingewöhnung bewusst. Wir planen diese wertvolle Zeit in Zusammenarbeit mit Ihnen, liebe Eltern. Für uns wichtig ist, Sie als Eltern in der Organisation zu unterstützen sodass wir die pädagogisch äusserst wertvolle Eingewöhnungszeit realisieren können. Gemeinsam finden wir einen Weg für das Wohl der Kinder.